Aus dem Verein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **16 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

15.1.60. Der „Schweizerische Beobachter", Basel. „Unsern Theatern ins Beschwerdebuch (C. B. Caprez, Kempten). Der romantsche einsender will die falsche aussprache oder auch nur betonung französischer wörter in deutschem munde — und umgekehrt — als „typisch" gelten lassen. Dagegen weist er die falsche betonung zum beispiel des ortsnamens Samédan, das man oft als Samedàn hört, zurück. — Wir finden, da sei nun wirklich Hans was Heiri: entweder läßt man fehler als „typisch" gelten, oder man bekämpft sie alle auf der gleichen ebene. *DZ*

Aus dem Verein

Vergabungen

Unser verstorbenes Mitglied *Fritz Ledermann,* Bürochef, Luzern (dessen Beruf im Jahresbericht infolge eines Setzfehlers unrichtig angegeben worden ist), hat dem Verein testamentarisch 100 Fr. vermacht. Das neugewählte Ehrenmitglied *Hermann Oetterli* hat dem Verein ebenfalls ein großzügiges Geldgeschenk gemacht. Wir danken herzlich.

Sonderdruck

Der Beitrag „Die Bresche klafft!" ist als Sonderdruck erschienen. Er kann bei der Geschäftsstelle zum Preis von 60 Rp. bezogen werden. Bei Bezug von 10 Stücken ermäßigt sich der Preis auf 40 Rp. je Stück.

Büchertisch

TCS Offizielle Straßenkarte der Schweiz, Ausgabe 1960; 1:300 000. Geografischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.
An den bisherigen Ausgaben mußte gerügt werden, daß in der Frage der Ortsnamen ungleiches Maß angewandt war (siehe Heft 5, 1959). In der neuen Auflage sind erfreulicherweise diese Ungleichheiten nun beseitigt. Die Ortschaften beider Sprachgebiete sind mit ihren sogenannten amtlichen Namen bezeichnet (Genève, St. Gallen); der Sprachgrenze entlang aber sind die wichtigsten „Brückenorte" in beiden Sprachen genannt. Die Kette dieser Doppelnamen reicht von „Sierre (Siders)" bis „Delémont (Delsberg)". „Biel/Bienne" als Bezeichnung der Zukunftsstadt am Jurafuß hat in „Fribourg/Freiburg" (beide Namen fett) das bisher fehlende Gegenstück gefunden. Wie Biel ist ja auch die Brückenstadt an der Saane nicht nur tatsächlich, sondern ebenso amtlich zweisprachig. — Die Karte ist im übrigen drucktechnisch so vollkommen, wie man das nachgerade von Kümmerly & Frey gewohnt ist, und kann allen Rad-, Roller-, Motorrad- und Autofahrern unter den Sprachfreunden sehr empfohlen werden. *H.*